

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Gruppe Raumordnung und Umwelt
Abteilung Umweltwirtschaft und Raumordnungsförderung
Postanschrift 3109 St. Pölten, Landhausplatz 1



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

An den

Präsidenten des Landtages von NÖ

Herrn Mag. Edmund Freibauer

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 21.11.2001
zu Ltg.-605/A-1/33-2001
—Ausschuss

Beilagen
RU3-UP-227/058 (30-fach)
Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Achtung!
Geänderte Rufnummer und Durchwahlklappe

- Bezug Bearbeiterin (0 27 42) 9005 Durchwahl Datum
DI Ademilua 15196 13. November 2001

Betrifft

Entschließung des NÖ Landtages auf Antrag des Landwirtschafts-Ausschusses über den Antrag der Abgeordneten Kurzreiter, Nowohradsky, Erber, Hiller, Lembacher, Mag. Wilfing und Mag. Redl betreffend verstärkten Einsatz von biologischen Lebensmitteln und Lebensmitteln von bäuerlichen Direktvermarktern in Großküchen von öffentlichen Einrichtungen – Bericht

Sehr geehrter Herr Präsident!

Im Sinne der Entschließung des Landtages von Niederösterreich vom 15. März 2001 betreffend verstärkten Einsatz von biologischen Lebensmitteln und Lebensmitteln von bäuerlichen Direktvermarktern in Großküchen von öffentlichen Einrichtungen, Ltg.-605/A-1/33-2001 hat die NÖ Landesregierung folgende Aktivitäten gesetzt:

<Die **NÖ Landhausküche** begann bereits 1989, Lebensmittel aus biologischem Anbau zu verwenden. Derzeit stammen ca. 40% des gesamten Lebensmittelaufwandes aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft. Insbesondere sind das Erdäpfel, Lagergemüse (Kraut, Wurzelgemüse, Rote Rüben, ...), Feingemüse nach Saison, Sauergemüse, Apfelsaft, Eier, Mehle, Semmelwürfel, Teigwaren, Milch, Joghurt, verschiedene Käse, verschiedene Fleischsorten wie Rind, Schwein, Lamm, Flugente, fallweise Huhn und Pute; auch Kaffee stammt aus biologischem Anbau und wurde fair gehandelt – das heißt, die ProduzentInnen werden fair entlohnt, Kinderarbeit wird ausgeschlossen. Zusätzliche Möglichkeiten zur Umstellung auf Bioprodukte werden von der NÖ Landhausküche gesucht und wahrgenommen.

Weitere geschätzte 5% der in der NÖ Landhausküche verwendeten Lebensmittel stammen von anderen DirektvermarkterInnen. Und sollte einmal ein Produkt nicht in ausreichender Menge in Bioqualität zur Verfügung stehen, wird nach Möglichkeit auf andere Produkte aus NÖ, möglichst im Wege der Direktvermarktung, zurückgegriffen.

Im Bereich der **NÖ Krankenhäuser und Pensionisten- und Pflegeheime** wurde durch „die umweltberatung“ und die ERNTE NÖ von Jänner 1999 bis Februar 2000 mit der Einkaufsgemeinschaft Tulln ein Pilotprojekt durchgeführt: die Lieferlogistik für Biolebensmittel wurde aufgebaut, Personal wurde entsprechend motiviert und geschult, die Tischgäste wurden informiert. So wurde ebenfalls ein Anteil an Biolebensmitteln von etwa 40% erreicht. In den nächsten 2 Jahren sollen alle NÖ Landeskrankenhäuser sowie Landespensionisten- und Pflegeheime einen möglichst hohen Anteil an Biolebensmitteln erwerben. Dazu starteten „die umweltberatung“ und die ERNTE NÖ das in der Beilage 1 beschriebene Projekt.

Die **Landwirtschaftlichen Berufs- und Fachschulen** wurden sowohl von der im Betreff genannten EntschlieÙung als auch vom in Beilage 1 beschriebenen Projekt in Kenntnis gesetzt und ersucht, an diesem Projekt teilzunehmen.

Die **Landessonderschulen** wurden im April 2001 von der im Betreff genannten EntschlieÙung in Kenntnis gesetzt. Lebensmittelankäufe für die Waldschule Wiener Neustadt laufen über die Einkaufsorganisation für Krankenanstalten und Heime des Landes Niederösterreich, Krankenhaus Tulln, welche bereits einen hohen Anteil an Biolebensmitteln einkauft (s.o.).

Die wirtschaftliche Führung und Verwaltung von 18 der 19 Schülerheime, die den **NÖ Landesberufsschulen** angeschlossen sind, ist der Wirtschaftskammer Niederösterreich übertragen; ein Schülerheim wird von der Stadtgemeinde Schrems geführt. Im Mai 2001 übermittelte der Gewerbliche Berufsschulrat der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Berufsausbildung, die im Betreff genannte EntschlieÙung zur Stellungnahme, welche aus der Beilage 2 ersichtlich ist.

Im August 2001 wurde die Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Berufsausbildung, über das in Beilage 1 beschriebene Projekt informiert und ersucht, die Schülerheime der Landesberufsschulen zur Teilnahme aufzufordern.>

Die NÖ Landesregierung beehrt sich, dies zu berichten.

NÖ Landesregierung

(Mag. Sobotka)

Landesrat